



Mitglieder –
Brief 2025-6

... gesegnete Weihnachten!



Kolping

Kolpingsfamilie
Dahn

**Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder
und kommet, o kommet nach Bethlehem.
Christus, der Heiland, stieg zu uns hernieder.**

**O sehet, die Hirten eilen von den Herden
und suchen das Kind nach des Engels Wort.
Geh'n wir mit ihnen, Friede soll nun werden.**

**Der Abglanz des Vaters, Herr der Herren alle,
ist heute erschienen in unserm Fleisch:
Gott ist geboren als ein Kind im Stalle.**

**Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten;
Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.**

Gotteslob 241 / Krippe auf dem Weihnachtsmarkt in Rüdesheim

An jedem Weihnachtsfest hören wir Bibeltexte, die von einer uralten und nicht tot zu kriegenden Hoffnung erzählen. Als die Verheißungen des alttestamentlichen Propheten Jesaja aufgeschrieben wurden, lag das Volk Israel völlig am Boden. Es war tief resigniert und ohne jede Hoffnung.

In diese Situation hinein verkündete Jesaja, was wir heute in jeder Christmette hören: "Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht". In der Lesung vom 1. Weihnachtstag wird er weiter sagen: "Brecht in Jubel aus, ihr Trümmer Jerusalems!" Und in den neutestamentlichen Texten, unserer vertrauten Weihnachtsgeschichte, hören wir dann, wie die Prophezeiungen wahr werden durch die Geburt des göttlichen Kinds.

Seine Geburt aber erfolgt erneut in eine desolate Umwelt hinein. Die Römer hielten das Land besetzt, Israel war wieder ohne Hoffnung. Gerade da jedoch kommt das rettende Kind und zwar in der Nacht, ohne Obdach und ohne Schutz. Trotzdem - oder gerade deshalb? - öffnet sich der Himmel und zwar ausgerechnet vor den verachteten und an den Rand gedrängten Hirten und ein Stern geht auf, der Menschen auf neue, bisher unbekannte Wege führt.

Man hat aus diesen großartigen Hoffnungsgeschichten leider häufig harmlose Märchen gemacht. So kommt es darauf an, heute wieder die Hoffnungskraft in ihnen zu entdecken. Die Urchristen, die sich diese Geschichten zuerst erzählt haben, haben sich damit gegenseitig Mut gemacht. Und mit diesem Mut konnten sie - anfangs nur eine unbedeutende und verfolgte Minderheit - ein dekadent gewordenes Weltreich

überwinden und eine neue Kultur begründen, die in 2000 Jahren die Welt entscheidend und zum Besseren geprägt hat.

An diesem Weihnachten 2025, wo so vieles in der Kirche und in der Welt in einer Krise, in einer "Zeitenwende" steckt, sollten wir uns als Christen wieder an diese unsere Ursprünge aus einer nie aufgegebenen Hoffnung erinnern. Der Evangelist Matthäus nennt in seiner Geburtsgeschichte Jesu (Mt 1,18-25) das neugeborene Kind "Immanuel", das heißt "Gott ist mit uns". Das gilt immer noch. Gott ist auch heute und morgen mit uns.

Deshalb ist Weihnachten eine Ermutigung, nicht nur zu klagen und zu jammern, sondern neue Hoffnung zu schöpfen. Die Lage der Welt mag derzeit schwierig sein und vor allem unübersichtlich, aber sie ist auch interessant und spannend. Spannend deswegen, weil wir in einer Umbruchszeit leben, in der etwas Neues kommt. Das zu erleben, ist nicht allen Generationen vergönnt. "Nur mutig vorwärts! Gott wird für die Zukunft sorgen", hat Adolph Kolping gesagt.

Ich wünsche allen, dass an den kommenden Feiertagen und im Neuen Jahr Gott "mit uns" ist.

Ihr/Euer Präses Erich Schmitt

Liebe Kolpinggeschwister,
in diesen Tagen dürfen wir zurück schauen auf das auslaufende Jahr:

Die Situation in Deutschland und der Welt ist weiterhin herausfordernd. Regelmäßig beteten wir in Dahn, Münchweiler und Pirmasens für den Frieden. Das Pater-Ingbert-Naab-Gedenkjahr hat viele Menschen erreicht. Das soziale Engagement in unserer Kolpingsfamilie durch die beiden Kleiderstuben in Dahn und Rodalben erfreut uns alle. Die Bekanntheit der Kolpingsfamilie ist aufgrund von Zeitungsartikeln, Radiobeiträgen und Podiumsdiskussionen im Vorfeld zu Wahlen recht gut. Bei vielen Veranstaltungen erlebten Mitglieder eine herzliche Atmosphäre in guter Gemeinschaft. Bei der Mitgliederversammlung konnte problemlos ein neuer Vorstand gewählt werden. Gut besuchte Workshops zum Thema Handy erfreuten uns ebenso. Mehreren Kooperationspartnern halfen wir bei der Abwicklung von Spendenaktionen.

Wir denken in diesen Tagen aber auch an unsere älteren und kranken Mitglieder – wir beten für Euch!

An dieser Stelle möchte ich mich auch herzlich bedanken...

- bei den Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement.

- bei Erwin Hoffmann, der mich als zweiter Vorsitzender gut unterstützt.
- bei unserem Präses für die regelmäßige und gute geistliche Begleitung unserer Kf.
- bei Renate und Gerhard Hemmer, die mehrere Jahrzehnte den Mitglieder-Geburtstags-Besuchsdienst vorbildlich und zuverlässig tätigten.

- bei unseren Mitgliedern für ...

die Treue, für die Teilnahme an Veranstaltungen, die Unterstützung bei unseren sozialen Projekten und die Spendenbereitschaft.

- bei den Teams beider Kleiderstuben für die regelmäßigen und zeitintensiven Einsätze.

Abschließend möchte ich noch ein paar Worte zu den Zielen für das nächste Jahr ausdrücken:

Weiterhin für den Frieden beten!

Immer wieder Menschen für Kolping begeistern zu können.

Die Gemeinschaft auszubauen.

Soziales Engagement fortführen.

Neue Veranstaltungsformate erproben.

So wünsche ich uns allen mit den Gedanken unseres Präses für die kommenden Tage, dass Gott "mit uns" ist.

Herzliche Grüße und TREU KOLPING

Der Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn e.V.

i. A. *Harald Reisel*

Aktuelle Infos:

- Zum Stichtag 15.02.2026 buchen wir die Mitgliedsbeiträge ab.
- Die Überweiser bitten wir ebenfalls um Zahlung zu diesem Stichtag; Danke!
- [Radiobeitrag SWR 1 zur Kleiderstube Dahn am 05.12.2025](#)
- [Radiobeitrag SWR 4 zur Kleiderstube Dahn am 15.12.2025](#)
- [Bericht in der Rheinpfalz zum Thema Kolping und AfD](#)